

CPU Softwarehouse AG



Halbjahresfinanzbericht 2010

***für die Zeit vom
01. Januar 2010 bis 30. Juni 2010
nach § 37w WpHG***

Vorwort

Sehr geehrte Aktionäre der CPU Softwarehouse AG,

unser Unternehmen hat sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres erneut gut behauptet. Angesichts des Marktumfeldes sind wir mit der Entwicklung zufrieden. Denn wenngleich sich die Konjunktur in unseren Märkten Deutschland, Österreich und der Schweiz insgesamt wieder erholt, bleibt die Situation in unserem Kernmarkt der Banken schwierig. Zwar gibt es auch hier positive Signale, diese stammen aber überwiegend aus dem Investmentbanking. Das klassische Geschäft mit Privat- und Firmenkunden ist noch immer nicht richtig in Fahrt gekommen.

Vor diesem Hintergrund bewerten wir es als Erfolg, dass der Umsatz der CPU Gruppe von Januar bis Juni 2010 leicht und das EBIT sogar deutlich gestiegen sind. Der Gewinnanstieg wurde von Sondereffekten begünstigt, jedoch auch auf bereinigter Basis konnten wir das EBIT weiter deutlich verbessern.

Unternehmensentwicklung und Marktumfeld bestätigen uns in der grundsätzlichen Strategie, dass CPU seine Geschäftschancen nutzen, jedoch gleichzeitig den organisatorischen Aufwand an die Leistungsfähigkeit des Unternehmens anpassen muss. Das heißt: Wir investieren wie bisher mit Weitblick und Augenmaß in erfolgversprechende Lösungen, Partnerschaften und Mitarbeiter-Know-how. Und wir achten auf Kosteneffizienz. Ein aktuelles Beispiel: Die CPU-Aktie wechselt vom Regulierten Markt in das Handelssegment m:access des Freiverkehrs der Börse München. Wir sparen damit ab 2011 jährlich einen mittleren, fünfstelligen Euro-Betrag und senken den internen Verwaltungsaufwand unserer Börsennotierung. Diese Kapazitäten können wir im operativen Geschäft einsetzen.

Die Folgepflichten des m:access garantieren unseren Aktionären weiterhin ein hohes Maß an Transparenz. Wichtige Unternehmensmeldungen werden ebenso unverzüglich veröffentlicht wie die Jahresabschlüsse und unterjährigen Berichte. Der Handel im m:access wird von einem Emissionsexperten begleitet, was die bislang meist sehr geringe Liquidität der CPU-Aktie begünstigen dürfte. Die Preisfeststellung im m:access wird ab dem vierten Quartal erfolgen.

Auch auf operativer Ebene versuchen wir weiter, uns neue Chancen zu erschließen, das Geschäft noch besser zu strukturieren und neue Potenziale zu nutzen. So prüfen wir derzeit zusammen mit der Finnova AG – einem führenden Anbieter von Bankensoftware in der Schweiz – unser Produkt Bankcontrolling von Finnova im Rahmen einer gemeinsamen Gesellschaft im Finnova-Umfeld weiterentwickeln und vertreiben zu lassen. Auf diese Weise könnte CPU zukünftig Bankcontrolling-Lösungen auch mit anderen Partnern vermarkten und dieses Geschäft auf eine noch breitere Basis stellen. Hiervon erwarten wir positive Impulse, denn Bankcontrolling zählt zu den dynamischsten Feldern in unserem Produktportfolio.

Der bisherige Geschäftsverlauf bestätigt unsere Einschätzung, dass es eine Herausforderung bleibt, im Gesamtjahr 2010 die Umsätze und das Ergebnis des Vorjahres zu erreichen, geschweige denn zu übertreffen.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern und Partnern für ihr Engagement sowie unseren Aktionären für ihr Vertrauen.

Augsburg, im August 2010



Werner Binder
Sprecher des Vorstands



Sven Wollenhaupt
Mitglied des Vorstands

Inhaltsverzeichnis

Konzernzwischenlagebericht	5
Verkürzter Konzernzwischenabschluss	12
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	21

Gesetzliche Rahmenbedingungen

Der Halbjahresfinanzbericht der CPU Softwarehouse AG erfüllt die Anforderungen des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) und umfasst nach § 37w Abs. 2 i.V.m. 37y Nr. 2 WpHG einen Konzernzwischenabschluss, einen Konzernzwischenlagebericht sowie eine Versicherung der gesetzlichen Vertreter. Der Konzernzwischenabschluss wurde im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie die Europäische Union (EU) fordert, erstellt. Der Halbjahresfinanzbericht sollte zusammen mit unserem Geschäftsbericht und den dort enthaltenen Zusatzinformationen über das Unternehmen gelesen werden.

Konzernzwischenlagebericht für die Zeit vom 01. Januar bis zum 30. Juni 2010

Konzernstruktur, Tätigkeitsschwerpunkte und rechtliche Rahmenbedingungen

Die CPU Softwarehouse AG ist seit April 1999 ein börsennotiertes Unternehmen, das aktuell im Regulierten Markt der Börse München (General Standard) gehandelt wird.

Bei der Börse München wurde der Antrag auf Wechsel der Notierung der Aktie in den Freiverkehr (m:access) gestellt. Die Börse München hat dem Antrag zugestimmt. Der Widerruf der Zulassung der Aktien im Regulierten Markt wird mit Ablauf des 30. September 2010 wirksam. Ab 01. Oktober 2010 erfolgt die Preisfeststellung zukünftig im m:access der Börse München.

Die CPU Softwarehouse AG konzentriert sich als Holding auf die Führung und Verwaltung der Konzerngesellschaften und erbringt interne Dienstleistungen. Die operative Geschäftstätigkeit wurde auf eigenständig agierende Tochtergesellschaften übertragen, welche die vier Geschäftsfelder Kredit, Anlage, Bankcontrolling und Professional Services repräsentieren. Die Ertragslage des Konzerns sowie der CPU Softwarehouse AG ist wesentlich durch die Ergebnisse der Tochtergesellschaften beeinflusst.

Der Konzern ist in Deutschland und in der Schweiz an insgesamt fünf Standorten vertreten und betreut Kunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Die Rechnungslegung für den Konzernabschluss der CPU Softwarehouse AG erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2010 ist weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden.

Der CPU-Konzern ist ein Softwarehaus für Kunden aus der Bankenbranche. Banken erhalten von CPU anwenderspezifische Lösungen für Kundenprozesse – von der Entwicklung über die Einrichtung bis zur laufenden Betreuung. Dabei bieten die CPU-Konzerngesellschaften ihren Kunden integrierte, bedarfsgerechte Lösungen, die sich aus eigenen Leistungen sowie Fremdkomponenten zusammensetzen.

Das zentrale Know-how von CPU liegt traditionell in den Bereichen Kredit, Wertpapierberatung, Internetapplikationen und Bankcontrolling. Hinzu kommt profunde Erfahrung im Management von Projekten zur Entwicklung von hochkomplexen und sicherheitskritischen Anwendungen.

Wirtschaftliches Umfeld

Nach der konjunkturellen Talfahrt im Vorjahr hat sich die Weltwirtschaft insgesamt wieder deutlich erholt. Innerhalb des von der Griechenland-Krise belasteten europäischen Wirtschaftsraums entwickeln sich unsere Kernmärkte Deutschland, Österreich und Schweiz sehr robust.

Die deutsche Konjunktur zeigt in Europa die mit Abstand kräftigste Expansion. Gemäß dem Statistischen Bundesamt stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal um 0,5% und im zweiten Quartal sogar um preisbereinigt 2,2% gegenüber dem Vorquartal. Besonders der von Aufträgen aus den Schwellenländern angetriebene Export trug zu dieser guten Entwicklung bei. Aber auch gestiegene Investitionen, höhere Staatsausgaben und der anziehende private Konsum unterstützten den Aufschwung in Deutschland.

Die führenden Wirtschaftsforschungsunternehmen gehen in ihrer Gemeinschaftsprognose für Deutschland von 1,5% BIP-Wachstum im Gesamtjahr 2010 aus. Dabei wird vorausgesetzt, dass sich die konjunkturelle Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte wieder etwas verlangsamt.

In Österreich und der Schweiz nahm die Wirtschaftsleistung ebenfalls zu, wenngleich die Dynamik doch deutlich geringer als in Deutschland war. Das BIP in Österreich stagnierte im ersten Quartal und wuchs im zweiten Quartal um 0,9% im Vergleich zum Vorquartal. Für das Gesamtjahr prognostizieren die Wirtschaftskammern in Österreich einen Zuwachs um 1,3%. In der Schweiz stieg das BIP im ersten Quartal um 0,4% zum Vorquartal. Für 2010 liegt die Gesamtjahresschätzung bei 1,8%.

Die USA haben im zweiten Quartal als weltweite Konjunkturlokomotive enttäuscht. Das BIP in der weltgrößten Volkswirtschaft ist um 0,6% gestiegen. Im ersten Jahresviertel betrug der Zuwachs noch 0,9% gegenüber dem Vorquartal. Der Internationale Währungsfonds schätzt für 2010, dass die Konjunktur in den USA um 3,3% anziehen wird. Im Vergleich hierzu prognostiziert Eurostat im EU-Raum ein Wachstum von 1,4%.

Entscheidend für die Geschäftsentwicklung der CPU als Softwarehaus für Kunden aus dem Bankensektor ist die wirtschaftliche Situation im Finanzgewerbe. Die Branche hat sich auch wieder stabilisiert, was jedoch überwiegend auf die umfangreichen Stützungsmaßnahmen der Vorjahre, Restrukturierungen und Kostensenkungen zurückzuführen ist. Deshalb blieb die Investitionsbereitschaft der Kreditinstitute im ersten Halbjahr schleppend. Zudem basierten die verbesserten Geschäftszahlen der Banken vorrangig auf Erträgen aus dem Investmentbanking. Beim klassischen Geschäft mit Privat- und Firmenkunden scheint der Durchbruch noch nicht geschafft.

Konzernzwischenlagebericht

Für die Zukunft gibt es gegenläufige Tendenzen: Einerseits lassen neue Transparenzrichtlinien und Verbraucherschutzbestimmungen auf eine steigende Investitionsbereitschaft der Banken im internen Berichtswesen und für die Beratungsprotokollierung hoffen. Andererseits dämpfen die aktuelle Diskussion zur Beteiligung des Finanzsektors an den Kosten von Finanzkrisen und die Finanztransaktionssteuer als Beitrag zur Konsolidierung des Bundeshaushaltes die Hoffnung auf schnelle Investitionsentscheidungen. Die Entwicklung des Sektors ist daher schwer einzuschätzen.

Geschäftsentwicklung im 1. Halbjahr 2010

Der Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr ist grundsätzlich positiv zu bewerten. Bei einer leichten Umsatzsteigerung von knapp 2% auf mehr als 3,7 Mio. Euro wurde mit 0,3 Mio. Euro eine deutliche Ergebnisverbesserung beim EBIT erreicht. Dennoch zeigen sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhebliche Schwankungen bei der Betrachtung der einzelnen Segmente was sowohl die Auftragseingangs- als auch die Umsatz- und Ertragsseite betrifft. Im EBIT sind Sondereinflüsse wie z. B. Währungskursgewinne von rd. 0,2 Mio. Euro enthalten.

Der Auftragseingang übertraf mit rd. 4,4 Mio. Euro den Vorjahreswert von 3,3 Mio. Euro. Dies entspricht einer Steigerung von über 30%. Der Auftragsbestand lag bei 2,8 Mio. Euro und damit auf einem niedrigeren Niveau als im Vorjahreshalbjahr (3,3 Mio. Euro).

Ertragslage

Das EBIT kletterte auf 0,2 Mio. Euro (Vj. minus 0,1 Mio. Euro). Auch ohne die genannten Sondereffekte konnte das EBIT um 0,1 Mio. Euro gesteigert werden. Dabei trugen in etwa je zur Hälfte die Umsatzsteigerung bzw. das dadurch erhöhte Bruttoergebnis und Kostenersparnisse im Verwaltungsbereich zur Verbesserung bei.

Die Vertriebs- sowie die Forschungs- und Entwicklungskosten blieben in etwa konstant. Auch beim Zinsergebnis ergaben sich keine wesentlichen Änderungen zur Vorjahresperiode.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Währungskursgewinne sowie Auflösungen von Rückstellungen.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern (Konzernergebnis) betrug 0,2 Mio. Euro (Vj. minus 0,1 Mio. Euro).

Konzernzwischenlagebericht

Vermögens- und Finanzlage

Die Grundstrukturen der Vermögens- und Finanzlage haben sich im Vergleich zu den Stichtagen bzw. Zeiträumen der Vorperioden nicht wesentlich verändert.

Auch die Bilanzrelationen zeigen im Vergleich zum 31.12.2009 nur geringfügige Änderungen. Hier ergab sich prozentual zum Stichtag eine leichte Erhöhung der Liquiden Mittel und der Forderungen. Nominal sind durch die geänderten Wechselkurse die Firmenwerte am stärksten gestiegen. Durch die notwendigen Abgrenzungsbuchungen für das Halbjahr sind die Passiven Rechnungsabgrenzungsposten im Vergleich zum 31.12.2009 im üblichen Rahmen erhöht.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit war mit 0,2 Mio. Euro positiv (Vj. minus 0,1 Mio. Euro). Die in 2009 begonnene Entwicklung neuer Produkte wurde fortgesetzt. Infolge der Aktivierung von Entwicklungskosten war der Cashflow durch diese Investitionen mit 0,1 Mio. Euro negativ (Vj. minus 0,1 Mio. Euro).

Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2010 waren unter Berücksichtigung der freien Mitarbeiter im Konzern 72 Personen beschäftigt (Vj. 75). Die Zahl der Festangestellten betrug zum Ende des Halbjahres 58 Personen (Vj. 58).

Aktienkapital und Gesellschafterstruktur

Das Grundkapital der CPU Softwarehouse AG beträgt unverändert 3.509.103 Euro und ist in 3.509.103 nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Jede Satzungsänderung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Beschluss der Hauptversammlung muss mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden.

Zum 30. Juni 2010 ergab sich nach den der Gesellschaft vorliegenden Informationen folgende Aktionärsstruktur: msg systems ag, Ismaning rd. 20,8%, Argon Finance AG, Wiesbaden rd. 15,7%, Streubesitz rd. 63,5%.

Konzernzwischenlagebericht

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Angabepflichtige Sachverhalte haben sich nicht ergeben.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die Erklärung zur Erfüllung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ist auf der Internetseite der CPU Softwarehouse AG abrufbar (www.cpu-ag.com).

Risikobericht

Die im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2009 beschriebenen Aussagen haben nach wie vor Gültigkeit.

Hauptrisiken sind der anhaltende Konzentrationsprozess in der Bankenbranche sowie ein Know-how-Verlust durch den Abgang von Mitarbeitern. Darüber hinaus ist durch den relativ niedrigen Auftragsbestand das Erreichen der Umsatz- und Ertragsziele für das Geschäftsjahr 2010 im Besonderen von einzelnen Neuaufträgen bzw. Aufträgen bei Bestandskunden abhängig.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenabschlusses haben sich nicht ereignet. Nach heutigem Kenntnisstand sind keine Sachverhalte aufgetreten, die zu einer anderen Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als am Bilanzstichtag (30.06.2010) geführt haben und eine dauerhafte Beeinträchtigung der Unternehmensentwicklung nach sich ziehen könnten.

Ausblick (Prognosebericht)

Der konjunkturelle Aufschwung in den CPU-Märkten Deutschland, Österreich und der Schweiz lässt sich nicht proportional auf die Investitionsbereitschaft der Banken für unsere Software-Lösungen übertragen. Vielmehr ist davon auszugehen, dass sich die Situation im Bankenmarkt auch in der zweiten Jahreshälfte noch schwierig gestalten wird. Wenngleich das aktuelle Umfeld für CPU noch eine Herausforderung darstellt und die Abhängigkeit von einzelnen Projekten und Neuaufträgen unverändert hoch ist, so gehen wir auch im zweiten Halbjahr 2010 von einer insgesamt positiven Geschäftsentwicklung aus.

Oberstes Ziel von CPU bleibt es, das Ertragsniveau so zu stabilisieren, damit alle strategischen Zukunftsinvestitionen in Produkte, Mitarbeiter und Märkte getätigt werden können. Denn unser Wettbewerbsvorteil liegt in den ausgereiften Produkten, dem bankfachlichen Know-how unserer Mitarbeiter und den verfügbaren Schnittstellen zu den wichtigen Kernbankenherstellern.

Wachstumsimpulse erwarten wir durch neue Partnerschaften mit mittelgroßen Anbietern von Kernbankensystemen, die ihren Kunden eine vollständige Angebotspalette von Bankanwendungen bieten wollen. Im Rahmen solcher Kooperationen kann dann die komplette Lösungspalette der CPU Gruppe einbezogen werden. Um die Spannbreite der potenziellen Partner zu erweitern, prüfen wir derzeit insbesondere im Bankcontrolling Optionen, um diesen wachsenden Markt noch stärker mit weiteren Partnern zu adressieren. CPU hat das Bankcontrolling als ein Wachstumssegment identifiziert, da Banken ein hohes Interesse an effizienten Geschäftsabläufen haben.

In den Geschäftsfeldern Anlage und Kredit sehen wir derzeit noch eine gewisse Zurückhaltung der Kunden. Mittelfristig ist jedoch auch hier davon auszugehen, dass sich die Banken nach Überwindung der Krise wieder stärker dem klassischen Geschäft mit Kredit- und Wertpapierberatung zuwenden. Stetig steigende, vom Gesetzgeber forcierte Anforderungen an die Beratungsdokumentation sollten in steigenden Investitionen für entsprechende IT-Lösungen münden.

Nachdem es uns in den vergangenen Jahren gelungen ist, das Geschäft der CPU auszuweiten, sehen wir mittelfristig attraktive Geschäftspotenziale, um unseren Anteilseignern eine vernünftige Perspektive zu bieten.

Konzernzwischenlagebericht

Alles in allem bedarf es jedoch noch erheblicher Anstrengungen, um wieder ein gleichwertiges Gesamtjahresergebnis wie im Geschäftsjahr 2009 zu erreichen.

Augsburg, 25. August 2010

Werner Binder
Sprecher des Vorstands

Sven Wollenhaupt
Mitglied des Vorstands

**Verkürzter
Konzernzwischenabschluss
für die Zeit
vom 01. Januar bis 30. Juni 2010**

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 30. Juni 2010

in TEUR	<u>01.01.-30.06.2010</u>	<u>01.01.-30.06.2009</u>
Umsatzerlöse	3.748	3.675
Herstellungskosten des Umsatzes	<u>-2.511</u>	<u>-2.483</u>
Bruttoergebnis	1.237	1.192
Vertriebskosten	-452	-458
Allgemeine Verwaltungskosten	-608	-657
Forschungs- und Entwicklungskosten	-133	-140
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	<u>202</u>	<u>-30</u>
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	246	-93
Zinsen und ähnliche Erträge	1	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-11</u>	<u>-11</u>
Ergebnis vor Steuern	236	-98
Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>-4</u>	<u>24</u>
Ergebnis nach Ertragsteuern	<u>232</u>	<u>-74</u>
Davon Konzernergebnis (für Aktionäre der CPU Softwarehouse AG)	232	-74
Davon Ergebnis für Minderheitengeschafter	0	0
Ergebnis je Aktie in EURO (unverwässert und verwässert)	0,07	-0,02

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	<u>01.01.-30.06.2010</u>	<u>01.01.-30.06.2009</u>
Ergebnis nach Ertragsteuern	<u>232</u>	<u>-74</u>
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	43	11
Marktwertveränderungen von derivativen Finanzinstrumenten	<u>0</u>	<u>2</u>
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen	<u>43</u>	<u>13</u>
Gesamtergebnis der Periode	<u>275</u>	<u>-61</u>

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz zum 30. Juni 2010

in TEUR	<u>30.06.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
<u>VERMÖGENSWERTE</u>		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	708	568
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	981	904
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	282	99
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	33	27
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	9	35
Rechnungsabgrenzungsposten	65	35
<u>Kurzfristige Vermögenswerte</u>	<u>2.078</u>	<u>1.668</u>
Firmenwerte	1.298	1.164
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	455	383
Sachanlagen	79	89
Finanzielle Vermögenswerte	12	11
Latente Steuern	110	115
<u>Langfristige Vermögenswerte</u>	<u>1.954</u>	<u>1.762</u>
<u>Summe Vermögenswerte</u>	<u>4.032</u>	<u>3.430</u>
<u>EIGENKAPITAL UND SCHULDEN</u>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	408	392
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	0	12
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11	24
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	89	206
Erhaltene Anzahlungen	69	0
Sonstige Rückstellungen	510	486
Rechnungsabgrenzungsposten	472	59
<u>Kurzfristige Schulden</u>	<u>1.559</u>	<u>1.179</u>
Pensionsrückstellungen	52	105
<u>Summe Schulden</u>	<u>1.611</u>	<u>1.284</u>
Gezeichnetes Kapital	3.509	3.509
Kapitalrücklage	2.100	2.100
Währungsumrechnungsdifferenzen	-38	-81
Ergebnisvortrag	-3.382	-3.633
Konzernergebnis	232	251
<u>Eigenkapitalanteil der Aktionäre der CPU Softwarehouse AG</u>	<u>2.421</u>	<u>2.146</u>
Minderheitenanteile	0	0
<u>Summe Eigenkapital</u>	<u>2.421</u>	<u>2.146</u>
<u>Summe Eigenkapital und Schulden</u>	<u>4.032</u>	<u>3.430</u>

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Konzernkapitalflussrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 30. Juni 2010

in TEUR	<u>01.01.-30.06.2010</u>	<u>01.01.-30.06.2009</u>
Ergebnis vor Steuern	236	-98
Zinsergebnis inkl. Wertminderung auf langfristige Finanzielle Vermögenswerte	10	5
Abschreibungen	70	45
Zu- / Abnahme Rückstellungen	-79	9
Zu- / Abnahme anderer Vermögenswerte	-323	-468
Zu- / Abnahme anderer Schulden	348	473
Gezahlte Zinsen	0	-1
Erhaltene Zinsen	1	5
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	263	-30
Investitionen in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	-124	-128
Einzahlungen aus dem Abgang sonstiger finanzieller Vermögenswerte	0	100
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-124	-28
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	139	-58
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Wechselkursänderungen	1	-5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.	568	628
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30.06.	708	565

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in TEUR	Gez. Kapital	Kapital- rücklage	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Erwirt- schaftetes Konzern- eigenkapital	Eigenkapital der Aktionäre der CPU Software- house AG	Minder- heiten- anteile	Summe Eigen- kapital
Stand am 01.01.2009	3.509	2.100	-81	-3.633	1.895	0	1.895
Periodenergebnis	0	0	0	-74	-74	0	-74
direkt im Eigenkapital erfasste							
Währungsdifferenzen	0	0	1	0	1	0	1
Insgesamt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	0	0	1	-74	-73	0	-73
Stand am 30.06.2009	3.509	2.100	-80	-3.707	1.822	0	1.822
Stand am 01.01.2010	3.509	2.100	-81	-3.382	2.146	0	2.146
Periodenergebnis				232	232		232
direkt im Eigenkapital erfasste							
Währungsdifferenzen	0	0	43	0	43	0	43
Insgesamt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	0	0	43	232	275	0	275
Stand am 30.06.2010	3.509	2.100	-38	-3.150	2.421	0	2.421

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Allgemeine Grundsätze

Der Zwischenabschluss des CPU-Konzerns zum 30. Juni 2010 wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Financial Reporting Standards (IFRS) – aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union für eine verkürzte Zwischenberichterstattung nach IAS 34 anzuwenden sind. Hierbei wurden die, für die verkürzte Zwischenberichterstattung anzuwendenden IAS, IFRS und die entsprechenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC – vormals SIC) beachtet. Somit enthält dieser Konzernzwischenabschluss nicht alle Anhangangaben und Informationen, die gemäß IFRS für einen Abschluss zum Geschäftsjahresende erforderlich sind. Der Konzernzwischenabschluss ist demzufolge im Kontext mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2009 veröffentlichten Konzernabschluss zu lesen.

Der Zwischenbericht wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Berechnungsmethoden sind im Vergleich zum letzten Konzernabschluss unverändert.

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2009 ist IFRS 8 – Geschäftssegmente verpflichtend anzuwenden. Die externe Segmentberichterstattung wurde dadurch im Konzernabschluss zum 31.12.2009 an die interne Berichterstattung angepasst (sog. Management Approach). Dementsprechend wurde auch in diesen ausgewählten erläuternden Anhangangaben die nach IAS 34.16 (g) geforderten Segmentinformationen nach IAS 34.43 retrospektiv angepasst.

Alle Beträge sind – soweit nicht anders angegeben – in TEUR dargestellt.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr nicht geändert. Dieser umfasst drei (Vj. drei) inländische und zwei (Vj. zwei) ausländische Tochterunternehmen.

Die Ergebnisse des Zwischenberichtszeitraums lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Die Aufstellung von Abschlüssen erfordert Prognosen und Annahmen durch die Geschäftsführung der Gesellschaft, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte, Schulden, schwebender Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Prognosen abweichen.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Erläuterung zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus 791 TEUR (Vj. 1.134 TEUR) produktbezogenem Projektgeschäft, 2.301 TEUR (Vj. 1.682 TEUR) Dienstleistungen und 656 TEUR (Vj. 859 TEUR) aus Miet- und Wartungsverträgen.

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus dem Ergebnis nach Ertragsteuern und nach Abzug der Minderheitenanteile und der durchschnittlichen gewichteten Anzahl der sich während des Berichtszeitraums im Umlauf befindlichen Aktien. Verwässerungstatbestände bestehen nicht.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen setzen sich zum Stichtag aus 1.207 TEUR (Vj. 875 TEUR) Auftragskosten inkl. erfasster Ergebnisse abzüglich 925 TEUR (Vj. 776 TEUR) Teilabrechnungen zusammen. Die höheren Beträge zum Halbjahr spiegeln im Wesentlichen den saisonalen Verlauf der Projektarbeit wider.

Die Firmenwerte haben sich durch die Änderung der Wechselkurse erhöht. Die aktivierten Entwicklungskosten werden in den sonstigen immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die effektiv einen Finanzierungsvorgang darstellen, wurden nach IAS 18.11 i.V.m. IAS 39 abgezinst. Der Betrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von größer einem Jahr betrug 98 TEUR (Vj. 0 TEUR).

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Vorauszahlungen von Kunden im Zusammenhang mit Erlösen aus Wartungsverträgen. Da diese Verträge i.d.R. für ein Kalenderjahr abgeschlossen werden, ist diese Position zum Halbjahr immer wesentlich höher als zum Jahresende.

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Von den in der Konzernkapitalflussrechnung ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind in Höhe von 708 TEUR (zum 30.06.2009: 565 TEUR) frei verfügbar.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Segmentinformationen

Segmentberichterstattung vom 01.01. bis 30.06.2010

in TEUR	Kredit	Anlage	Professional Service	Bank-controlling	Konsolidierung/Überl. Zentrale	Konzern
Auftragseingang	209	49	2.511	1.590	0	4.359
Umsatzerlöse mit externen Kunden	489	172	1.995	1.092	0	3.748
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	82	21	-2	0	-101	0
Umsatzerlöse gesamt	571	193	1.993	1.092	-101	3.748
Segmentergebnis (IFRS-EBIT)	-75	-150	254	262	-45	246
Zinserträge	1	0	0	0	0	1
Zinsaufwendungen	0	-12	0	-16	17	-11
Ergebnis vor Steuern	-74	-162	254	246	-28	236

Segmentberichterstattung vom 01.01. bis 30.06.2009

in TEUR	Kredit	Anlage	Professional Service	Bank-controlling	Konsolidierung/Überl. Zentrale	Konzern
Auftragseingang	684	121	2.311	181	0	3.297
Umsatzerlöse mit externen Kunden	665	293	1.661	1.056	0	3.675
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	71	55	21	0	-147	0
Umsatzerlöse gesamt	736	348	1.682	1.056	-147	3.675
Segmentergebnis (IFRS-EBIT)	147	-58	18	86	-286	-93
Zinserträge	2	1	2	0	1	6
Zinsaufwendungen	0	-20	-1	-6	16	-11
Ergebnis vor Steuern	149	-77	19	80	-269	-98

Wesentliche Veränderungen der Gesamtvermögenswerte haben sich auf Segmentebene im Vergleich zum letzten Konzernabschluss nicht ergeben.

Ebenso wenig liegen Unterschiede in der Segmentierungsgrundlage oder in der Bemessungsgrundlage der Segmentergebnisse gegenüber dem letzten Abschluss vor.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Sonstige Angaben

Angabepflichtige Umsätze mit nahestehenden Personen oder Unternehmen wurden im Berichtszeitraum nicht getätigt.

Augsburg, den 25. August 2010

Werner Binder
Sprecher des Vorstands

Sven Wollenhaupt
Mitglied des Vorstands

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Augsburg, den 25. August 2010

Werner Binder
Sprecher des Vorstands

Sven Wollenhaupt
Mitglied des Vorstands



CPU Softwarehouse AG

August-Wessels-Straße 27
D-86156 Augsburg

Telefon: +49 (821) 46 02-0
Telefax: +49 (821) 46 02-179

cpu-ag@cpu-ag.com
www.cpu-ag.com